



Niederschrift

Über die Sitzung der Gemeindevertretung vom Dienstag, dem 18.12.2014

Beginn: 19:00 Uhr

Sitzungsraum

Ende: 21:00 Uhr

Anwesende: Rudolf Lerch, ÖVP
Herbert Battlogg, ÖVP
Christoph Battlogg, ÖVP
Christian Bitschnau, ÖVP
Raimund Schuler, ÖVP
Wilma Battlogg, ÖVP
Lothar Battlogg, ÖVP
Helmut Wackernell, ÖVP
Ludwig Meier, ÖVP
Ing. Karolina Brunner, ÖVP

Entschuldigt: Dr. Günter Flatz, ÖVP
Arnold Flatz, ÖVP

Ersatz: Josef Anker, ÖVP
DI Jörg Bitschnau, ÖVP

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 01.10.2014
3. Berichte
4. Beratung und Beschlussfassung
 - a) Budget Stand Montafon
 - b) Budget Stand Montafon Forstfonds
5. Beratung und Beschlussfassung – Gesellschaftervertrag Montafon Tourismus GmbH
6. Budget 2015
 - a) Beratung über die Verordnungen für die Jahressteuern, Gebühren und Abgaben für das Jahr 2015
 - b) Beratung über den Voranschlag, den Beschäftigungsrahmenplan sowie die Finanzkraft für das Jahr 2015
 - c) Beschlussfassung zu a + b
7. Beratung und Beschlussfassung – Friedhofsverordnung gültig ab 01.01.2015
8. Beratung und Beschlussfassung – Neue Vereinbarung über die Festsetzung des Budgets und der Musikschultarife der Musikschule Montafon
9. Allfälliges

zu Punkt 1:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er bedankt sich bei den Ersatzmandataren für ihr Kommen.

zu Punkt 2:

GV Raimund Schuler merkt an, dass er unter „Anwesende“ nicht aufgeführt wurde, er aber an der Sitzung teilgenommen hat. Das Protokoll wird entsprechend korrigiert. Das Protokoll der Gemeindevertretungssitzung vom 01.10.2014 wird ohne weitere Einwendungen genehmigt und unterfertigt.

Zu Punkt 3:

- a) Der Bürgermeister legt der Gemeindevertretung den neuesten Trinkwasserbericht vom 19.11.2014 vor. Das Wasser ist zur Verwendung als Trinkwasser geeignet. Der Bericht zeigt, dass sich die Werte nach dem Einbau der UV-Anlage allgemein verbessert haben.
- b) Der Bürgermeister informiert die Gemeindevertretung, dass laut den Vorgaben der EU ein neues Schutzgebiet „Natura 2000“ auf Teilflächen der Gemeinden St. Anton i.M. (Steinbruch) und Bartholomäberg ausgewiesen werden soll. Grundstückseigentümer ist der Stand Montafon. Der Stand Montafon wird als Grundbesitzer keine Einwendungen erheben. Der Bürgermeister fügt hinzu, dass Natura 2000 keine Auswirkungen auf die Jagd haben wird. Im Sommer 2015 sind diesbezüglich von der Landesregierung Exkursionen für die Gemeindevertretung und für die Bevölkerung geplant. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zu Punkt 4:

Der Bürgermeister berichtet, dass auf der Standessitzung vom 16.12.2014 die Budgets für den Stand Montafon mit € 7.860.000 und den Forstfonds Montafon mit € 3.319.300 beschlossen wurde. Die Gemeindevertretung genehmigt nach kurzer Diskussion die Budgets vom Stand Montafon und Forstfonds Montafon in der vorliegenden Form.

Zu Punkt 5:

Durch die Verschiebung der Gesellschaftsanteile bei Montafon Tourismus GmbH ist der Abschluss eines neuen Gesellschaftervertrages notwendig. Der Stand Montafon ist, wie die Silvretta Montafon Bergbahnen AG künftig mit 1% an der Gesellschaft beteiligt. Die neuen Beteiligungsverhältnisse bewirken auch eine andere Aufteilung auf die anderen Gesellschafter. Insgesamt 26.71% Anteile der SIMO mussten auf die verbleibenden Gesellschafter aufgeteilt werden. Der Bürgermeister erklärt, dass der Anteil der Gemeinde St. Anton künftig 0,88% anstatt bisher 0,58% beträgt. Nach kurzer Diskussion genehmigt die Gemeindevertretung die Zustimmung zum Abtretungsvertrag der Montafoner Seilbahngesellschaften und beschließt einstimmig den neuen Gesellschaftervertrag der Montafon Tourismus GmbH.

Zu Punkt 6:

a) Abgaben und Gebühren 2015

Zu Beginn der Budgetberatung erklärt der Bürgermeister, dass aufgrund der vergangenen umfangreichen Investitionen im Bereich Kanal und Wasser nun für das Jahr 2015 ein Sparbudget erstellt werden musste. Er begründet dies vor allem auch damit, weil im Jahr 2015 mit den erforderlichen Reparaturen im Kanalsystem, eine von der Landesregierung vorgeschriebene Erstellung eines räumlichen Entwicklungskonzeptes sowie kleinere Investitionen am Friedhof, weitere

Aufwendungen anstehen und dafür Kosten in Höhe von ca. € 50.000,-- veranschlagt wurden. Wie bereits Ende 2013 angekündigt, sind daher in allen Bereichen, speziell im Wasser- und Kanalbereich, Gebührenerhöhungen unumgänglich, damit annähernd kostendeckend gearbeitet werden kann. Die Gebührenerhöhungen liegen in etwa zwischen 3% und 5%.

b) Budget 2015

Der Bürgermeister legt der Gemeindevertretung den Voranschlag für das Jahr 2015 vor, welcher Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 1,63 Mio. ausweist und damit um ca. € 470.000 unter dem des Vorjahres liegt. Der zu erwartende Überschuss beläuft sich auf € 6.900,--. Die Einnahmen aus gemeindeeigenen Abgaben und Steuern, aus Bedarfs- und Finanzaufweisungen des Bundes, sowie aus Ertragsanteilen bleiben mit € 1,03 Mio. gegenüber dem Vorjahr fast gleich. Der Schuldenstand soll zum Ende des Jahres 2015 € 1,887 Mio. betragen, das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von € 2.388,--. Die Rücklagen werden sich auf € 689.900,-- belaufen. Die Finanzkraft für das Jahr 2015 beträgt € 786.700,--. Die Anzahl der Bediensteten beläuft sich 2015 auf 9 Personen. Der Beschäftigungsrahmenplan umfasst 6,48 Bedienstete in einem vollen Beschäftigungsverhältnis. Die einzelnen Haushaltspositionen werden vom Bürgermeister und dem Gemeindegeldverwalter Peter Vergud ausführlich erläutert.

c) Beschlussfassung zu a + b

Der Bürgermeister berichtet, dass der Gemeindevorstand die Abgaben und Gebühren sowie den Voranschlag 2015 am 09.12.2014 eingehend beraten hat und an die Gemeindevertretung die Empfehlung ausspricht, das Budget für 2015 in der vorliegenden Form zu genehmigen. Nachdem sämtliche Anfragen der Gemeindevorteiler vom Bürgermeister und vom Gemeindegeldverwalter eingehend erläutert und beantwortet wurden, beschließt die Gemeindevertretung über Antrag des Bürgermeisters einstimmig den Voranschlag, die Finanzkraft und den Beschäftigungsrahmenplan für das Jahr 2015 in der vorliegenden Fassung.

Zu Punkt 7:

Die bisher gültige Friedhofsordnung muss aufgrund des neuen Bestattungsgesetzes überarbeitet und neu beschlossen werden. Der Bürgermeister legt der Gemeindevertretung einen entsprechenden Entwurf vor. In dem neuen Gesetz sind die genauen Angaben über die Größe der Gräber, der Urnengräber, der Mindestruhezeiten sowie die Verlängerungszeiten vorgesehen. Die Mindestruhezeit beträgt generell 20 Jahre. Die Benützungrechte können für alle Sondergräber um jeweils 20 Jahre verlängert werden. Der Bürgermeister erklärt ergänzend dazu, dass hinsichtlich der Mindestruhezeiten keine unterschiedlichen Zeiten zwischen Erd- und Urnengräber festgesetzt werden sollen. Nach kurzer Diskussion beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die neue Friedhofsordnung in der vorliegenden Fassung. Sie tritt mit 01.01.2015 in Kraft.

Zu Punkt 8:

Der Bürgermeister informiert die Gemeindevertretung über die neue Vorgangsweise bezüglich dem Budget und der Tarife der Musikschule Montafon. Bisher hat die Gemeinde Schruns das Budget und die Tarife festgelegt. Ab dem 01.01.2016 soll dies einvernehmlich von den Bürgermeistern der Gemeinden des Montafon übernommen werden. Dies erfordert den Abschluss einer neuen Vereinbarung der Gemeinden. Nach kurzer Diskussion beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den Abschluss der neuen Vereinbarung über die Festsetzung des Budgets und der Musikschultarife für die Musikschule Montafon in der vorliegenden Fassung.

Zu Punkt 9:

- a) Der Bürgermeister schlägt den 03.01.2014 als Termin für den alljährlichen Neujahrshock vor. Die Gemeindevertretung ist damit einverstanden.
- b) GV Helmut Wackernell erkundigt sich ob es in Zukunft für St. Anton einen Hydrantenplan geben wird. Der Bürgermeister erklärt, dass der Hydrantenplan bereits beim Vermessungsbüro Dobler in Auftrag gegeben wurde.
- c) GV Josef Anker regt an eine Lampe zwischen Ärztehaus und Fußballplatz zu installieren. Der Bürgermeister wird dies prüfen.
- d) GV Christoph Battlogg fragt an, ob die neue Gesetzgebung hinsichtlich der Ausweisung von Allergenen in Lebensmittel auch für die Vereine bei Veranstaltungen gültig ist, oder dies nur eine Auflage für Gastronomen sei. Der Bürgermeister wird dies abklären und die Gemeindevertretung bzw. die Vereine informieren.
- e) GV Raimund Schuler erkundigt sich, warum der Parkplatz beim Almahüsle beleuchtet ist. Der Bürgermeister erklärt, dass der Parkplatz für Verkehrskontrollen durch die Polizei verwendet werden soll.
- f) GV Caroline Brunner erkundigt sich nach der Möglichkeit ein entsprechendes Hinweisschildes „Kinder/Fußgänger“ am Straßenübergang bei der Haus-Nr. 45 in Höhe der Brücke anzubringen, da diese Stelle im Winter durch die Dunkelheit am Morgen sehr gefährlich ist. Der Bürgermeister wird diese mit der Behörde abklären.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen unter Punkt 9 „Allfälliges“ mehr erfolgen, dankt der Bürgermeister den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern für die konstruktive Mitarbeit und schließt um 21 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung.

Der Schriftführer:

.....

Bürgermeister:

Vizebürgermeister:

Gemeindevertreter:

.....

.....

.....